

# **Inhaltsverzeichnis**

Vorwort .....	9
1. Einleitung: Ilse Brehmer: Auf den Spuren der Frauen .....	11
<b>I. Erziehung und Bildung im Haus und in der Familie</b>	
2. Ilse Brehmer: „Wo die Frau regiert, ist der Teufel Hausknecht“ Das Bild von den Frauen als Bildungsziel in der abendländisch christlichen Tradition .....	16
3. Ilse Brehmer: „Die Frau kann mit der Schürze mehr aus dem Hause tragen, als der Mann mit dem Erntewagen einfahrt“ Erziehung in der vorindustriellen Gesellschaft .....	23
4. Ilse Brehmer: „Sie war in Höflichkeit gewandt ...“ Erziehung und Bildung der adeligen Frauen .....	29
5. Gertrud Simon: „Die tüchtige Hausfrau: gebildet aber nicht gelehrt“ Das bürgerliche Frauenbild als Erziehungsziel im 18. und 19. Jahrhundert .....	32
6. Helmhard von Hohberg: „Wie gegen den Kindern / sonderlich den Töchtern“ ..	44
7. Helmhard von Hohberg: Ob einem Weibs-Bild das Studiren wol anstehe? ..	47
8. Jakob Glatz: Geistesbildung der Tochter .....	49
9. Ilse Brehmer: „Kraft meiner Wesensart dem alten Ideal der Weiblichkeit entgegengesetzt ...“ Bildungswege bedeutender Frauen am Übergang vom 19. ins 20. Jahrhundert ..	55
10. Rosa Mayreder: „Das Haus in der Landskrongasse“. Jugenderinnerungen .....	72
11. Adelheid Popp: „Da meine Mutter nicht schreiben konnte ...“ Aus der Kindheit einer Arbeiterin .....	75
<b>II. Bildung in Frauenklöstern und Erziehung in weiblichen Schulorden</b>	
12. Ilse Brehmer: „So ist die Seele zu erziehen, welche der zukünftige Tempel Gottes ist“ Erziehung und Bildung in Frauenklöstern .....	77
13. Hieronymus: Geistliche Erziehung Aus dem Brief an Laeta über die Erziehung ihrer Tochter .....	82
14. Erasmus von Rotterdam: Der Abt und die gebildete Frau .....	86

15. Christa Schillinger-Praßl: „Die jungen Fräulein in allen guten Sitten und Tugenden zu unterweisen“ Die weiblichen Schulorden in Österreich in der Frühen Neuzeit	92
16. Angela von Merici: Die Ricordi	103
17. Kontrakt – Kost und Zimmer betreffend für das Fräulein Maria-Anna Gräfin von Thurn	107
18. Margret Friedrich: „Die Schülerinnen werden liebevoll behandelt – im Ganzen herrscht Zucht und Ordnung“ Die Tätigkeit der weiblichen Schulorden in Salzburg	108
19. Michaela Jonach: „Von Kostfreyllen, auswendigen Schuellerinen, Lehramts-Anwärterinnen und Waisenhauszöglingen“ Zur Geschichte der Klagenfurter Ursulinen-Mädchen-Schule (1670 bis 1879)	128
20. Bibiane Maierhofer: „Schulen der Disziplin hinter Klostermauern“ Die Frauenschulorden in Graz im 19. und 20. Jahrhundert	141

### ***III. Der Weg zur Institutionalisierung der weltlichen Mädchenerziehung und Frauenbildung***

21. Christa Schillinger-Praßl: „Wer seine Tochter etwas lernen lassen will“ Die Schullandschaft im 18. Jahrhundert (am Beispiel der Steiermark)	162
22. Instruktion für die neu aufgenommene Waisenhausmutter 1. Feb. 1701	167
23. Visitationsbericht von 1770: Schulehalten	171
24. Gertrud Simon: „Von Maria Theresia zu Eugenie Schwarzwald“ Mädchen- und Frauenbildung in Österreich zwischen 1774 und 1919 im Überblick	178
25. Gertrud Simon: „Eine weibliche Lehrkraft von unbescholtenem und sittlichem Charakter“ Die Situation weltlicher Lehrerinnen in Österreich (1774 – 1914) am Beispiel der Stadt Graz	189
26. Marie Schwarz: Kriegsbild aus der Mädchen-Schule 1914	201
27. Marianne Hainisch: Erziehung und Volkswohl	203
28. Gertrud Simon: „Durch eisernen Fleiß und rastloses, aufreibendes Studium“ Die Anfänge des Frauenstudiums in Österreich: Pionierinnen an den Universitäten Wien und Graz	205

#### **IV. Die Ausbildung von Mädchen und Frauen ab 1918**

29. Renate Flich: „Mütterlich–sozial und hauswirtschaftlich–praktisch“ Mädchenbildungswesen nach dem Ersten Weltkrieg bis 1945 .....	220
30. Regina Mikula: „Die Verweiblichung der Buben und eine Vermännlichung der Mädchen“ Die Koedukationsdebatte im 20. Jahrhundert .....	235
31. Alice Herdan-Zuckmayer: Genies sind im Lehrplan nicht vorgesehen .....	261
32. Petra Gugler: „Du bist nichts, dein Volk ist alles“ Mädchen- und Frauenbildung im Faschismus .....	264
33. Gertrud Bode: Die erzieherische Aufgabe des Reichsarbeitsdienstes der weiblichen Jugend .....	289
34. Gertrud Riccabona: Die Aufgaben der ländlichen Mädchenerziehung .....	293
35. Gerhild Bachmann: „Die Mädchen holen auf“ Entwicklung der Bildungsbeteiligung von Mädchen und Frauen in der Schule und an den Universitäten von 1945 bis 1996 .....	301

#### **V. Anhang**

Zeitleiste zur Frauenbildung und Mädchenerziehung in Österreich .....	318
Abbildungsliste mit Bildnachweisen .....	325
Kurzbiographien .....	328
Über die Verfasserinnen der Quellentexte .....	331